

Wandern in der ursprünglichen Natur am 05. Mai 2016



Sybille G. hat mir beauftragt, ich als Wanderfrüher übernehme.



Der Erzgebirgsbahn kommt von Zwickau.

Auf dem Bahnhof Hartenstein treffen 21 Wanderfreunde, davon $\frac{3}{4}$ von Frauen. Super. Wo bleiben die andere Männer???



Burg Stein, schönsten Burg von Sachsen.

Die Burg, deren Geschichte bis um das Jahr 1200 zurückreicht, ragt direkt über der Zwickauer Mulde auf.



Der 2,5 km Weg führt uns weiter am Ufer der Mulde und neben die Eisenbahnschiene entlang. Flache Angenehm wandern.

Wir steigen den Weg steil bergan zum „Forsthaus zur Prinzenhöhle“, eine urige Gaststätte. Erste Rast.



Prinzenhöhle, ein etwa 18 Meter langer Felsspalt, ist ein mittelalterlicher Bergstollen nach dem sächsischen Prinzenraub von Juli 1455 Prinz Ernst versteckt gehalten wurde.

Schnappschuss vor dem Eingang zur Höhle





Momentaufnahme des Naturschutzgebiets „Hartensteiner Wald“ (eine fehlt im Bild: M. Großer)

In kurvenreichen Verlaub führt uns dieser Weg durch Mischwald ständig bergauf und am Knoblauchfelsen vorbei.



Aus unserem Waldpfad erreichen wir schließend einen breiten Forstweg.

Hier an der sog. „**Huhlen Lind**“ ist ein kleiner Rastplatz eingerichtet. An dieser Stelle stand früher eine mächtige Linde. Als der Baum durch einen Sturm entwurzelt wurde, fanden ein Skelett mit einer Uniform und einem Säbel. Aus dem Krieg von 1756 hauten einen Soldaten ab und versteckte in der Baumspalte und dann nicht mehr herauskam.



Alexanderstein, ein Gedenkstein für Fürst von Schönburg und Hartenstein (1826-1890), der ihm für seine Verdienste um die Pflege des Hartensteiner Wald von seinem Sohn gewidmet wurde.



Aus wenigen Häuser am Autobahnzubringer S255 bestehende Siedlung „**Meistere**“. In früherer Zeit wohnte hier der Hartensteiner Scharfrichter.

Auf dem Mühlweg gehen wir bergab. Nach 9 km erreichen wir wohlauf am Bahnhof Hartenstein.

